

Be my sweetheart

Super Junior

Von abgemeldet

Kapitel 2: Von hübschen Männern und Sticheleien

Als Gina am nächsten Morgen aufwachte, fand sie sich in einem Bett wieder. Erschrocken und verwirrt zugleich setzte sie sich auf und schaute sich im Raum um, das, wie sie feststellen musste, ziemlich ordentlich war.

Die Tür zu dem Zimmer stand einen kleinen Spalt offen und Gina konnte Stimmen von außerhalb vernehmen.

Vorsichtig stieg sie aus dem Bett und erschrak.

Sie schaute an sich runter.

Jemand hatte ihre nassen Sachen gegen einen flauschigen grünen Pyjama eingetauscht.

Gelächter ertönte.

Sie drehte ihren Kopf zur Tür.

Wer auch immer es war, der befindet sich mit Sicherheit auf der anderen Seite dieser Tür, dachte sie sich.

Auf Zehenspitzen ging sie durch das Zimmer bis sie an der Tür angelangt war.

Langsam schob sie diese ein wenig weiter zur Seite, um besser sehen zu können, was auf der anderen Seite vor sich ging.

Sie schluckte nervös.

Sie hatte Angst.

Wer es auch immer war, sie hoffte inständig, dass es sich nicht um Vergewaltiger, Kidnapper oder andere Kriminellen handelte.

Schließlich war sie ja im Nirgendwo zusammen geklappt.

Und da konnte man sich nie sicher sein, wer oder was da einen erwartete.

Doch statt irgendwelche tätowierten, grimmig schauende und gangstermäßig gekleidete Personen vorzufinden, waren es bilderbuchhübsche Männer, die sich über etwas amüsierten, das der braunrothaarige Mann in der Runde ihnen erzählte.

„... und das hättet ihr miterleben müssen, wie unser lieber kleiner Wookie sich geziert hatte, als wir das Mädchen ausgezogen haben, um...“, Gina schluckte erneut, also doch irgendwelche Perverslinge, dachte sie sich, „... ihr dann den Pyjama von Ryeowook anzuziehen“, berichtete der Braunrothaarige und fuchtelte mit einer Hand in der Luft rum, „Aber das Beste kommt noch, nachdem sie entblößt vor uns lag, da hat er sich erst recht wie ein Kleinkind verhalten: ‚Eunhyuk, das könne wir doch nicht

machen' oder ‚Das ist doch sexuelle Belästigung‘ oder ‚Darf ich wenigstens meine Augen zu machen, wenn ich sie trocknen muss?‘ und so weiter und sofort.“

Während der Mann erzählte, der anscheinend Eunhyuk hieß, machte er seinen Kumpel in Stimme und Gestik nach.

Alle beginnen wieder zu lachen. Bis auf einen.

Der Nebenmann von diesem Eunhyuk schaute errötet auf seine Hände und sagte leise: „Ach, kommt schon, Leute, wie hättet ihr denn reagiert, wenn plötzlich ein Mädchen nackt vor euch liegt?“

„Also, ich hätte Fotos von ihr gemacht und über mein Bett gehängt“, meinte der Braunhaarige der neben ihm saß.

Für diese Bemerkung bekam er sofort acht Klapse auf die Schulter verpasst.

„Autsch, Leute, das war doch nur ein Scherz!“, versuchte er sich zu verteidigen.

„Kyu, Kyu, Kyu“, sagte der Hellbraunhaarige und hob tadelnd den Zeigefinger hoch,

„Lass dich von mir, der Umma, bezüglich des anderen Geschlechtes belehren ...“

„Belehrungen? Von dir? Den Typen, der in seinem Alter schon längst Vater sein könnte? Nee, lass mal, Leeteuk. Single bleiben, schaffe ich auch alleine“, bemerkte ‚Kyu‘ hämisch grinsend.

„Du mieser kleiner...“, murmelte der Mann, der Leeteuk genannt wurde.

Alle lachten auf.

„Mal was anderes, wieso habt ihr mit dieser Neuigkeit eigentlich bis zum Mittagessen gewartet? Ihr hättet es uns doch auch früher erzählen können. Beim Frühstück, zum Beispiel“, meinte Shindong und lehnte sich auf seinen Stuhl zurück.

„Ja, genau“, stimmte Donghae zu, „Mann, war das ein Schock gewesen, gestern Abend, ich wollte dir“, er sprach zu Eunhyuk gewandt, „noch Gute Nacht sagen und was muss ich stattdessen im Bett liegen sehen, an Stelle meines besten Freundes? Ein Mädchen! Und dazu noch eins, dass beim Schlafen sabbert. Ich dachte wirklich, du hättest dir sonst wo eine Göre angelacht!“

Eunhyuk setzte seine ausdruckslose Miene auf.

„DU hast doch keine krummen Dinger mit ihr angestellt, oder?“, fragte er und scannte Donghae mit seinen Blick von oben bis nach unten ab. Dieser erschauerte und schüttelte hastig den Kopf.

„Lügner!“, platze es aus Eunhyuk raus.

„Ich habe nichts gemacht“, behauptete Donghae und setzte seinen Ich-weiß-von-nichts-und-du-kannst-mir-nichts-unterstellen-Hyung-Blick auf.

„Was hast du mit ihr gemacht, hm?“, hackte Eunhyuk nach.

„Na gut“, gab sich Donghae geschlagen, „ich habe ihr nur einen Kuss auf die Stirn verpasst, so ich habe es gesagt, bist du nun zufrieden?“

„Nein.“

„Wie nein?“

„Es war nicht die Stirn“, meinte Eunhyuk.

„Also gut, es war die Wange.“

„Hyung?!“ Eunhyuk hob die Augenbraue hoch.

„Die Nase?“ Donghae versuchte mit allen Mittel rauszureden, doch er wusste Eunhyuk konnte man nicht täuschen.

„Nein, ganz sicher nicht“, meinte Eunhyuk.

„Die Hand?“

„Nein.“

„Der Fuß?“

„Kumpel, das wird jetzt ziemlich albern, weißt du?“

„Okay, okay, okay, ich gebe es ja zu, es war der Mund. Jetzt zufrieden?“

Eunhyuk nickte und lächelte.

„Na, siehst du, war doch nicht so schwer“, meinte dieser, plötzlich wurde er wieder todernt, „aber beim nächsten Mal missbrauche jemanden anderen für deine Doktorspiele.“

Eunhyuk nahm die Tasse Tee entgegen, die Ryeowook ihm reichte und genehmigte sich einen Schluck.

„Ach und noch etwas, was soll das denn heißen, ‚Göre angelacht‘? So was brauch ich nicht, die Mädels kommen schon zu mir, wenn ich sie rufe. Schließlich bin ich der reinste Weibermagnet!“, sagte er und hielt triumphierend die Faust in die Höhe, um seine Aussage noch zu unterstreichen.

Donghae, wie auch der Rest der Runde, verdrehte nur die Augen und seufzte auf.

„Na gut, Themawechsel“, schlug Leeteuk vor, „Mich würde echt interessieren, wer dieses Mädchen ist, von dem ihr uns hier erzählt? Und wann kann ich sie auch mal zu Gesicht bekommen?“

„Nicht so hastig, Casanova“, gab Kyuhyun von sich, „Du kriegst sie schon zu Gesicht, aber erst nachdem sie sich an mich sattgesehen hat. Du weißt doch, an einer wunderschönen Rose gibt’s nichts auszusetzen, aber eine verdorrte Blume sieht sich noch nicht mal einer mit dem Hintern an.“

Das hat gesessen!

Leeteuk sprang von seinem Stuhl auf und hastete Kyuhyun hinterher, der ebenfalls aufgesprungen war, um vor Leeteuks Wut zu entfliehen.

Die anderen Members schauten ihnen allzu gern bei dieser Verfolgungsjagd zu. Pfeifend und Anfeuerungen aussprechend saßen sie um den Tisch und schlossen insgeheim Wetten ab, wer von den beiden früher aufgab.

Gina sah zu, belustigt und erschreckt zugleich, wie dieser Leeteuk den, womöglich sehr viel jüngeren, ‚Kyu‘ hinterher jagte.

Dass es sich um einen ziemlich lustigen Haufen handelte, konnte sie beruhigt feststellen und atmete grinsend aus.

Also war sie doch nicht bei der Mafia gelandet.

Sie hatte echt schlimmeres befürchtet.

Dennoch war sie etwas irritiert, als sie hörte, dass dieser Mann, wie auch immer der hieß, ihr auf den Mund geküsst haben soll, während sie schlief. Also wenn es nicht die Mafia war, wer zum Kuckuck waren dann diese Männer, die immerzu lachten und wildfremde Frauen küssten.

Die beiden Männer beendeten ihre Verfolgungsjagd und kehrten wieder zum Tisch zurück.

„So, ich habe gewonnen“, jubelte der Schwarzhaarige, der neben den etwas kräftig

gebauten Mann saß, „Her mit dem Geld!“ Dieser streckte auffordernd den anderen seine Hand entgegen.

„Nichts da, Yesung“, meinte der korpulente Typ neben ihm, „Das war ein Unentschieden.“

„Och, komm schon, Shindong, ich habe aufrichtig gewonnen“, beklagte sich der Mann namens Yesung.

„Hör auf zu meckern, Yesung“, wies ihn dieser Leeteuk zurecht.

Gina stieß einen Lacher hervor; dieser Yesung ist einfach zu lustig, wie er da sitzt und beleidigt drein schaut. Wie ein Kleinkind, das nicht alles bekam, was er wollte.

Sofort schlug sie die Hand auf den Mund, als sie sah, wie neun Augenpaare in ihre Richtung schauen.

Vorsichtig ging sie einen Schritt von der Tür weg, oder zumindest versuchte sie es.

Doch leider stieß sie bei dem Versuch gegen etwas und verlor ihr Gleichgewicht dadurch.

Mit den Armen rudern versuchte sie ihr Gleichgewicht wieder zu finden, hätte es beinah geschafft, wäre sie nicht schon wieder gegen etwas gestoßen und mit voller Wucht gegen die Zimmertür geknallt.

Diese flog bei ihrem Aufprall auf und sorgte dafür, dass Gina sich auf den Boden wiederfand.

Mit schmerzerfülltem Gesicht setzte sie sich auf und rieb sich die Stirn.

„Ist die Schöne endlich aus ihrem Schlaf erwacht?“, hörte sie jemanden fragen.

„Donghae“, meinte ein anderer, „Ich glaube, dein Kuss hat echt was bewirkt.“

„Yah! Sungmin! Lasst mich doch damit in Ruhe!“

Ein Stuhl wurde weggerückt und Gina hörte wie jemand auf sie zuing.

Zaghafte wurde sie am rechten Arm gepackt und auf die Beine geholfen.

„Eh... ich...“, sie verstummte, als sie in das Antlitz eines recht attraktiven Mannes schaute.

Mit großen Augen sah sie ihn an.

Und sie spürte wie ihr warm wurde.

„D..d...danke“, stotterte sie.

Der Mann lächelte.

„Keine Ursache“, sagte dieser und sein Lächeln wurde noch breiter.

Gina errötete.

Dieses Lächeln war so schrecklich schön. Und das ‚schrecklich‘ war ernst gemeint.

Der Mann lächelte echt von einem Mundwinkel in den anderen hinein.

Es hatte echt Ähnlichkeiten mit diesem Clown aus Batman.

Aber dennoch irgendwie ganz anders.

So warm und herzlich.

Eigentlich war Gina eine Person, die sich nicht sofort auf Männer, die sie nicht kannte, einließ.

Und eigentlich hätte sie sich auch nicht von denen ohne ihre Erlaubnis anfassen lassen.

Und eigentlich hätte sie den, der es gewagt hatte, schon längst eine geknallt, aber was hieß denn schon dieses Wörtchen ‚eigentlich‘?

Sie ließ es einfach über sich ergehen, dass der Mann sie jetzt auf einen Stuhl verfrachtete und ihr eine Tasse mit Tee reichte.
Dankend nahm sie es an und trank etwas davon.

Siwon, der während der ganzen Unterhaltung keinen Mucks von sich gegeben hatte, war aufgestanden und hatte dem Mädchen auf einen Stuhl geholfen.

Jetzt saß sie wie ein zitterndes Etwas da und betrachtete die Männer mit ihren großen Augen an.

Man merkte, dass sie sich unwohl fühlte.

Während das Mädchen weiter ihren Tee trank, stand Ryeowook auf und servierte Nudeln mit der zubereiteten Soße auf einen Teller, das er ihr dann vor die Nase stellte.

„Iss etwas“, forderte Ryeowook sie auf, „und keine Angst, es ist nicht vergiftet“, fuhr er fort, als er ihr fragendes Gesicht sah.

Es dauerte eine Weile bis das Mädchen anfang zu essen.

Sie war misstrauisch.

Aber wer konnte ihr das verübeln.

„So“, begann Sungmin, „wie heißt du eigentlich?“

Das Mädchen verschluckte sich an ihrem Essen und hustete.

Siwon klopfte ihr beherzt auf den Rücken.

„Geht's wieder?“, fragte er.

Sie nickte.

„Das war doch keine Frage, woran man sich verschlucken muss“, meinte Sungmin kopfschüttelnd.

„Gina“, gab leise das Mädchen von sich.

„Wie bitte?“

„Ich heiße Gina“, sagte sie etwas lauter, „Gina Lake.“

Sungmin lächelte ihr zu, „Ein wirklich schöner Name, das muss ich schon sagen, aber klingt ziemlich ausländisch. Wo kommst du denn her?“

Der schwarzhaarige, in ein pinkfarbenes T-Shirt gehüllte, Mann bekam einen kleinen Klaps auf den Rücken.

„Hey, was soll das?“, fuhr er diesen Leeteuk an.

„Haben deine Manieren gerade Urlaub, oder was?“, fragte Leeteuk den mit dem pinken T-Shirt, der ihn fragend ansah.

Der Hellbraunhaarige schlug sich mit der flachen Hand auf die Stirn.

Ein roter Handabdruck blieb zurück, als er die Hand entfernte.

„Ein Mann stellt sich zuerst vor, bevor er eine Lady nach dem Namen fragt“, belehrte er ‚Pinkes T-Shirt‘.

„Na gut“, dieser zog eine Schnute, „Also, ich gehe mal der Reihe nach“, erklärte er zu Gina gewandt, „Mein Name ist Sungmin, das neben mir ist Shindong, das ist Yesung, Leeteuk, Eunhyuk und Ryeowook, deine Retter in der Not, unser Teufel Kyuhyun...“

„HEY!“, unterbrach ihn ‚Kyu‘ oder jetzt Kyuhyun.

„...Unser Gentleman Siwon und Donghae, unser Mädchenküsser“, beendigte Sungmin seinen Satz, ohne sich von Kyuhyun beirren zu lassen.

„Schön euch kennen zu lernen“, sagte Gina und nickte kurz mit dem Kopf jedem einzelnen zu.

„Bist du jetzt zufrieden, Mama?“, fragte Sungmin Leeteuk.

Dieser nickte zur Antwort und wandte sich dann Gina zu.

„Wie Sungmin bereits unhöflich von sich gegeben hat...“

„HEY!“, wandte Sungmin ein, wurde dennoch von Leeteuk ignoriert.

„... wo kommst du eigentlich her?“

„Aus Deutschland“, antwortete Gina ihm kurz und trank noch einen Schluck Tee.

„Deutschland?“, brach es aus allen Anwesenden heraus.

Gina ries erstaunt die Augen auf.

Zu einem war sie ziemlich verblüfft darüber gewesen, dass die Jungs beinah so taten, als kannten sie Deutschland nicht und zum anderen hatte sie noch nie neun Männer erlebt, die alle die Frage unisono von sich gaben.

„Eh... ja Deutschland, das Land, das mehr Unheil in der Weltgeschichte verursacht hatte, als jedes andere. Falls euch die Erklärung hilft“, behauptete Gina.

„Aber ... Aber du sprichst sehr gut koreanisch“, meinte Yesung plötzlich.

„Ja und?“, fragte Gina nach, „was dachtest du denn, woher ich komme?“

„Aus den Philippinen vielleicht, so wie du aussiehst, und schließlich kann man dort auch koreanisch lernen und das mit dem Namen wäre ja nichts Ungewöhnliches dort. Es gibt viele, die nicht landestypische Namen haben“, erklärte er ihr.

„So, so, ‚so wie du aussiehst‘? Interessante Formulierung, das muss ich schon sagen“, meinte sie mit ausdrucksloser Miene.

„Eh... habe ich was falsches gesagt?“, fragte Yesung in die Runde, als alle in böse anfunkelten.

„Ach vergiss ihn, Ginalein“, meinte Kyuhyun, „sollte er noch einmal so kommen, ich weiß, wo er seine Schildkröte hat – also wie hättest du es gerne, am Spieß über den Grill oder gefüllt im Backofen, hm?“, sagte er zu Yesung gewandt.

„Hey, lass gefälligst Ddangkoma aus dem Spiel“, fauchte Yesung ihn an.

„Dann hör‘ auf, dich an sie ran zu machen!“, konterte Kyuhyun zurück.

„Wer von uns beiden hat denn noch vorhin von ‚Nacktfotos machen und über das Bett hängen‘ geschwafelt?“, meinte Yesung.

Gina verschluckte sich schon wieder an ihrem Tee, doch dann prustete sie los.

Diese Jungs waren echt lustig.

Besonders dieser Kyuhyun machte seinen Titel ‚Teufel‘, oder wie Sungmin ihn vorhin vorgestellt hatte, alle Ehre.

Der ist echt fies, aber irgendwie das macht ihn so anziehend.

Bei dem Gedanken vergrub Gina beschämt ihr Gesicht in ihre Hände.

Was denke ich denn da? , belehrte sie sich.

„Also, du kommst aus Deutschland“, meinte Eunhyuk und Gina schaute auf, „Aber dein Name ist nicht gerade deutsch, oder?“

„Nein“, bestätigte Gina ihn, „Mein Vater ist Amerikaner mit koreanischen Wurzeln und meine Mutter ist deutsch – koreanisch, den Namen haben mir meine Großeltern väterlicherseits gegeben. Aber hinter meinen Namen steckt eine Bedeutung, die für mich bis heute echt was Banales hat. Sie waren der Meinung, als Baby hätte ich so einen Gesichtsausdruck, wie ein Betrunkener, gehabt, weswegen sie mich nach dem Alkohol ‚Gin‘ benannt haben. Ja, das nenne ich mal Liebe zu ihrer Enkelin.“

Erst ertönte ein „Oohhh“ von den Männern, aber danach prusteten sie drauf los.

Gina biss sich peinlich berührt auf die Unterlippe.

Wieso hat sie das – ausgerechnet das – Leuten erzählt, die sie gerade mal eine halbe Stunde kannte?

Was hatte sie bloß dazu getrieben?

Diese Männer mussten etwas Magisches an sich haben.

War es etwa der Charme?

Irgendwo in Deutschland:

Ob alles geklappt hatte?

Er konnte nicht fassen, was er getan hatte

Wieso hatte sie ihn darum gebeten?

Sie wusste doch, dass er ihr noch nie einen Gefallen abschlagen konnte.

‚Es ist für mich und meine Zukunft‘, hatte sie ihn gesagt.

Er solle sie doch verstehen, hatte sie hinzugefügt, als sie aus seiner Wohnung ging.

Aber wie sollte er das verstehen?

Was sollte diese Geheimniskrämerei?

Wieso durfte niemand wissen, warum sie das gemacht hatte?

Er war der Einzige, dem sie es erzählt hatte und zwar mit den Worten ‚es wird dir nicht gefallen‘.

Und sie hatte vollkommen Recht, es hatte ihm nicht gefallen.

Der Grund war auf der einen Seite schlüssig, aber auf der anderen Seite töricht.

Was wenn ER etwas davon erfuhr?

Was geschah dann?

Was würde ER dann mit ihr machen, wenn sie ihm in die Hände fällt?

Gina nieste.

„Oh nein“, meinte sie, „ich hoffe doch, ich erkälte mich jetzt nicht auch noch.“

„Keine Sorge, wenn das der Fall ist, dann wird dich Ryeowook hier gesund pflegen, nicht wahr, Wookie?“, sagte Eunhyuk und schlug belustigt Ryeowook auf den Rücken. Der Kleinere kippte durch die Schläge nach vorne und musste sich krampfhaft am Tisch festhalten, um nicht gleich kopfüber vom Stuhl zu fallen.

„Eunhyuk, lass doch Wookie in Ruhe“, wies Shindong ihn zurecht, „Hat er nicht schon genug durchgemacht? Schließlich musste er Ginas nackten Körper seinen Pyjama überziehen!“

„Du bist ja nett!“, meinte Gina, „Unser ‚Wookie‘ hier hat den Jackpot erzielen dürfen. Nicht jeder darf mich nackt sehen, das ist echt eine Ehre für jeden Mann auf diesen Planeten. Nur weil du einen weiblichen Körper noch nie vom nahen betrachten dürftest, sollte er nicht auf den Geschmack kommen? Etwa neidisch?“

Stille.

Doch dann räusperte Leeteuk sich und sagte: „Eh... Gina, das war keine gute Konterantwort. Unser Shindong hat eine Freundin, oder sollte ich sagen, Verlobte?“ Gina klappte der Mund auf.

Sie konnte es nicht glauben, dass dieser Mann eine Verlobte hatte. Sie schluckte.

Bei dem Wort ‚Verlobte‘ musste sie schlagartig an jenen Mann denken, der sie in diese Lage gebracht haben konnte.

Ach, verdammt, mit Sicherheit hatte er etwas damit zu tun.

Oder doch ihre Mutter?

Oder Richard?